

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Gymnasium Holzkirchen: Der Landkreis-Norden hofft auf baldige Bescherung – Resolution der Gemeinde Otterfing

VON ANDREAS HÖGER
UND CHRISTINE MERK

Holzkirchen/Otterfing – Die Drähte glühen zwischen Kultus- und Finanzministerium. Noch in diesem Jahr wird entschieden, ob in Holzkirchen ein Gymnasium gebaut wird (wir berichteten). Viel spricht für eine Genehmigung des entsprechenden Antrags, den der Landkreis Miesbach als Sachaufwandsträger gestellt hatte. „Das wäre für Holzkirchen das schönste Weihnachtsgeschenk“, sagt Elisabeth Dasch, Vorsitzende des Fördervereins Weiterführende Schulen in Holzkirchen. Rückenwind kommt aktuell

aus Otterfing: Der Gemeinderat verabschiedete am Dienstag einstimmig eine Resolution, in der ein Gymnasium in Holzkirchen als dringend nötig gefordert wird.

Die Idee stammt aus der CSU-Fraktion. „Wenn sich jetzt die Möglichkeit für ein Gymnasium im nördlichen Landkreis bietet, dann müssen wir diese Chance nutzen“, betonte Robert Schüßlbauer. Vielleicht könne man den Entscheidern in München einen zusätzlichen kleinen Anstoß geben.

Laut Resolution stellen die Gemeinden im Landkreis-Norden etwa 800 Gymnasiasiten, davon wohnen 140 in Ot-

terfing. Sie alle müssen bis dato lange Schulwege nach Tegernsee, Miesbach oder Bad Tölz auf sich nehmen. „Die Schulen in Ober- und Unterhaching platzen aus allen

Der Neubau dürfte dem Landkreis rund 29 Millionen Euro kosten – netto

Nähten und haben für die Otterfingener Schüler bereits Aufnahmestopps verhängt“, sagte Schüßlbauer. Verschärft wurde die Schulweg-Problematik laut Dasch vom neuen Fahrplan der BOB, der die Anbindungen komplizierter mache. „Viele Eltern aus Holzkirchen

und Umgebung wünschen sich dieses Gymnasium.“

Wie Ulrike Stockmeier (FW) ergänzte, liegt die Otterfingener Resolution auf der Linie eines Kreistags-Beschlusses

und einer ähnlichen Resolution des Holzkirchner Marktgemeinderats. Es sei klar, dass die Schülerströme entzerrt werden müssten. Und es sei zu wünschen, dass sich andere Gemeinden dieser Resolution anschließen. „Vielleicht können wir sie ermutigen“, sagte

Stockmeier im Gremium. Dasch freut die Initiative des Nachbarn. „Wirklich ein nachahmenswertes Beispiel.“

Viel Zeit für ähnliche Resolutionen bleibt freilich nicht mehr, die Entscheidung rückt jetzt beinahe stündlich näher. „Darauf warten ja auch die Planungen für die FOS“, sagt die Fördervereins-Vorsitzende. Der Neubau der Fachoberschule (FOS) ist bekanntlich bereits beschlossene Sache; er soll am Ortsrand in Neuerlham entstehen, wo ehemals die Grundschule geplant war. Neben der FOS hätte das Gymnasium noch Platz – eine Nachbarschaft, die Synergien ermöglichen würde. Die Turn-

halle etwa könnte gemeinsam genutzt werden. Für den Bau der FOS muss der Landkreis laut aktuellen Planungen netto gut 14 Millionen Euro aufbringen; ein Gymnasium würde laut Landkreis-Pressesprecher Frank Skodczinski – nach ersten Schätzungen – etwa 29 Millionen kosten.

Bauen muss der Landkreis – aber den Lehrbetrieb hat der Freistaat zu finanzieren. Mit Sorge hat Dasch deswegen das aktuelle Milliarden-Debakel der Landesbank zur Kenntnis genommen – just in der heißen Phase der Holzkirchner Entscheidung. „Hoffentlich sind wir am Ende nicht die Verlierer.“